

boldo, nicht genug Lob zuzulegen, daß er nach seiner Wahl An. 1147. die Kloster-Schule daselbst wider in die alte Form gebracht, und gibt von denen übrigen Clöstern seiner Zeit so eine massive Beschreibung, die wir, in Ansehung gleichwohl noch hie und da ein gelehrter und guter Mann mochte gesteckt haben, zu verdeutschen Bedencken tragen. Ein klein wenig gelinder lautet, was bey hundert Jahr nach dieses Ordens-Manns Tod, nemlich An. 1481. ein Abt von Reinhardtsbronn, oder wie Paullini meinet (c) von Erfurt an das Convent zu Barsfeld, in einem so betitulten Sermone claustrali de historia geschrieben, wann er sagt: „die Ordens-Regul heisse nicht müßig gehen, essen und trincken, oder nur im Chor Psalmen singen, oder in der Celle etwas herbeten; sondern auch Schulen haben, und in denselben die H. Schrift und gute Künste getreulich lehren und fleißig lernen. Ja es hat über diß an gelehrten Leuten auch selbst von dem geistl. Stand so wohl als von weltlichen nicht gefehlet, welche sich an solchen fratibus ignorantia so sehr geärgert, daß sie sich einer Satyrichen Ahndung nicht enthalten können. Richard de Bury, der ein Bischof in Engelland und R. Eduardi III. Canzler, in der Mitte des XIV. Seculi gewesen, hat ein Buch mit dem Titul: De querimoniis librorum, **Von denen Klagen der Bücher**, geschrieben, und darinnen im Nahmen der verachteten Bücher, die bey dem damahligen Clero in und ausserhalb der Clöster regierende Nachlässigkeit und Ignoranz dermassen durch gehehelt, als man dieselbe in dem Encomio Moria, oder Erasmi Colloquiis, oder in denen Epistolis obscurorum virorum, oder Agrippæ Buch de vanitate scientiarum, oder Sebastian Brands navicula stultorum immer mochte abgemahlet gesehen haben. (d)

Daß man in unserm Kloster Haylsbronn in denen erstern Zeiten nicht lauter fratres ignorantia unterhalten, sondern auch die studia in etwas tractirt, und einige junge fratres auf Universitäten geschickt und unterhalten, das ist im Antiquit. Schaz p. 62. 76. 77. angezeigt zu sehen. Es muß aber nachmahlen an gelehrten oder doch zum Predigen tauglichen Leuten gleichwohl eine theure Zeit eingefallen seyn, wann Abt Johann Schopper An. 1532. nach deme er und sein Prior Alters halber nicht mehr predigen konten, im ganzen Kloster keinen Prediger aufzustellen gewußt, sondern zwey frembde Prediger-Mönche beruffen müssen. pag. 97. Dahero wie ferner p. 105. zu lesen, dieser wackere Mann selbst eine Knaben-Schul aufzurichten sich resolvirt. Wie man es mit dieser Schule unter denen nachfolgenden Aebtern gehalten, ist ebenfalls bey eines jeden Beschreibung weiter benachrichtiget worden. Wir haben auch gemeldet, wie dieser Abt Schopper mit Brentio und Osiandro in genauer Kundschafft gestanden, und selbst von Phil. Melanchthone der Schul halben mit Schreiben beehret worden, dabey aber damahls bewundert, daß von Luthero nichts an demselben vorhanden; vielleicht daß eines theils der Abt aus politischen Ursachen Lutheri Correspondenz mit Fleiß evitiret, und gegen über Luthero der Lauterkeit Schopperi nicht versichert gewesen (e) Es zeigt aber folgendes im Hoch Fürstl. Archiv originaliter befindliche eigenhändige Schreiben an Herrn Marggr. Georgen, daß gleichwohl Luthero an seinem wohlmeinenden Beytrag dißfalls nichts habe wollen ermangeln lassen. Der Brief lautet also:

**G**nad vnd fried vnn Christo vnd mein pater noster. Durchleuchtiger hochgeborner fürst gnediger Herr. Es ist hir ein Purger Ambrosius Neuter, vnter dem Abt zu Heilsbrunn geborn E. f. g. landkind, der hat oft mit mir aus liebe seines Vaterlands gered, vnd geratschlagt wie doch dasselb kloster mocht zum Evangelio vnd rechtem brauch Göttlichs Diensts  
K 2  
komen,

stare, & populo verbum DEI explicare, aut similia pietatis officia facere. Imo licet velint, ob ruditatem tamen plerique non valent.

(c) Qui aures habet audiendi, audiat, imò audiet. Obstupui & vox mihi hæsit auribus, si aliquando Prælatos Ordinis nostri de fundatoribus & antecessoribus monasteriorum suorum interrogavi, ipsos autem magis mutos deprehendi quam pisces. Nihil enim respondere sciebant, seu confuse tamen & hæsitanter & parcius, omnium rerum antiquarum ignorantissimi. Ordinis nostri instituta non sunt otiosi, vel edere & bibere, aut saltem in choro psalmos decantare, seu in cella aliquid orare: sed scholas etiam habere, inque iis sacras literas & bonas artes ac scientias fideliter docere, & diligenter discere. Adnexa est ista oratio scripto, cujus tit. Acta & facta Præsulum Nuenborgensium ab An. 968. ad An. 1493. Ed. à C. Fr. Paullini.

(d) Es sind aus diesem des Richardi de Bury An. 1483. erst zu Speyer gedruckten Codice einige Exempla zu lesen in Catal. Bibl. Heilsbr. p. 157.

(e) Wie dann nicht zu laugnen, daß dieser Abt sehr mühsam und künstlich temporisirt, und beschwogen von dem gewesenen Canzler Georg Boglern in verschiedenen Bedencken, die er nach seiner Resignirung aus Windsheim nach Anspach geschickt, gar heftig herunter gelassen worden. Davon im Antiquit. Schaz p. 67. seqq. auch in folgenden ein mehrers zu lesen.